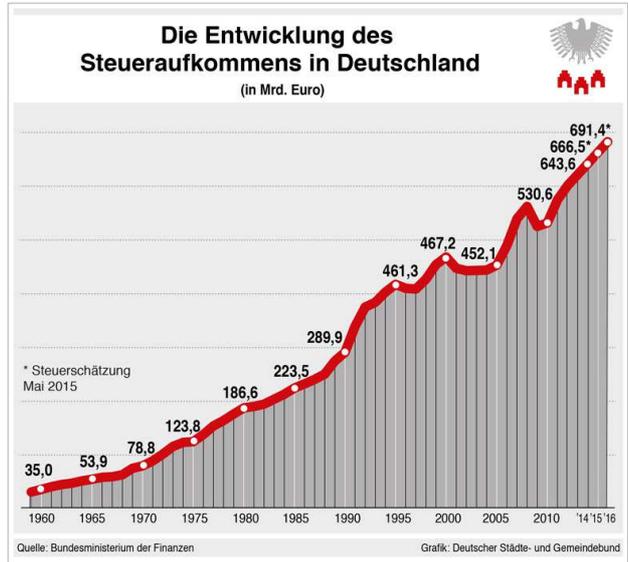


# Einbringung Haushaltsplan 2016 und Mittelfristige Finanzplanung 2015-2019

Ulrich Kiedaisch, Fachbereich Finanzen

## **Konjunkturelle und politische Rahmenbedingungen**

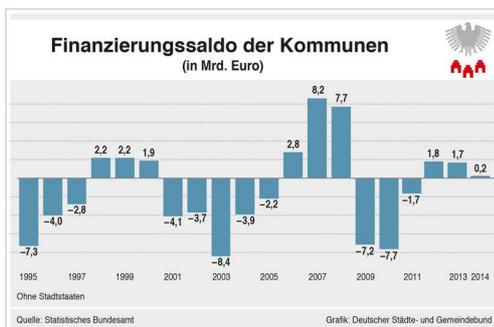
- Konjunktur entwickelt sich nach den aktuellen Prognosen der Wirtschaftsinstitute auch in 2016 ff. weiter positiv. Erwartetes Wachstum des BIP für 2016 liegt bei 1,8%.
- Gesamtsteuereinnahmen des Staates (Bund, Länder, Gemeinden) liegen 2015 bei einem neuen Rekordwert von voraussichtlich rd. 670 Mrd. Euro.
- Krisen im Nahen und Mittleren Osten, Bürgerkriege im Norden Afrikas führen zu einem erheblichen Anstieg von Flüchtlingen.



Fachbereich Finanzen

3

## Finanzsituation der Kommunen



Fachbereich Finanzen

4

## Finanzsituation der Kommunen



Fachbereich Finanzen

5

## Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanung 2016 ff in Ludwigsburg:

- Positive Steuerentwicklung
- Positive Konjunkturdaten
- Stagnierende Gewerbesteuer
- Orientierungsdaten für die Jahre 2016 ff. zeichnen weiterhin positive Entwicklung auf, Regionalisierung der November-Steuerschätzung steht allerdings noch aus
- Unterbringung und Integration von Flüchtlingen

Fachbereich Finanzen

6

# Ergebnishaushalt 2016

## Erträge

## Ordentliche Erträge 2016 259.617.304 Euro

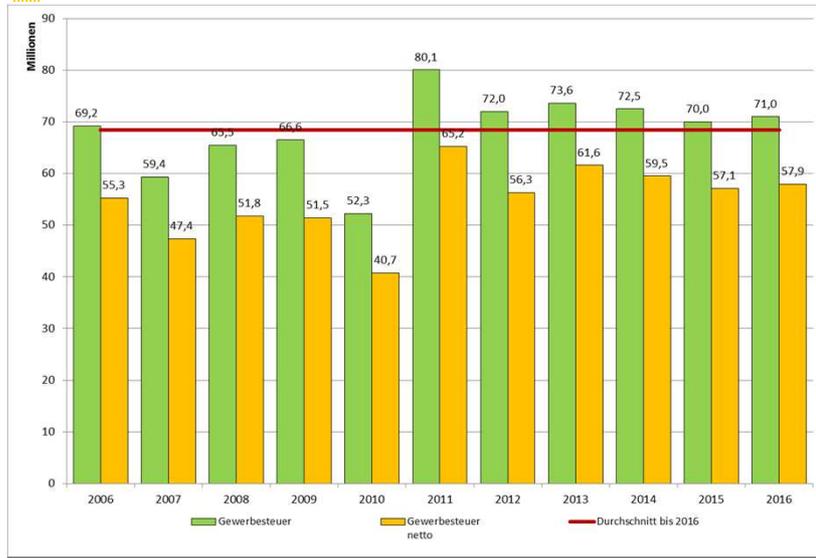
Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014 EUR	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	146.864.164	146.956.000	150.269.000
	30110000 Grundsteuer A	102.109	93.000	93.000
	30120000 Grundsteuer B	14.532.343	14.700.000	14.700.000
	30130000 Gewerbesteuer	72.494.342	70.000.000	71.000.000
	30210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	46.285.720	48.161.000	49.912.000
	30220000 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.023.373	7.391.000	7.618.000
	30310000 Vergütungssteuer	2.544.261	2.450.000	2.660.000
	30310099 Rückstellung Vergütungssteuer	-123.799	-	-
	30320000 Hundsteuer	287.260	282.000	293.000
	30510000 Leist. nach Familienleistungsausgleich	3.716.555	3.879.000	3.993.000
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	56.139.750	59.177.404	68.960.245
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.445.172	16.517.800	18.152.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.865.469	5.921.595	5.049.150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.782.295	2.627.750	2.928.100
7	+ Zinsen und ähnliche Erträge	5.170.578	3.713.750	2.654.250
8	+ Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.341.660	2.689.800	2.520.900
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.744.049	10.396.650	9.083.059
10	= <b>Anteilige ordentliche Erträge</b>	<b>251.353.137</b>	<b>248.000.749</b>	<b>259.617.304</b>

- Steuern
- Zuweisungen
- Gebühren, Entgelte
- Kostenerstattungen
- Zinsen
- Aktivierte Eigenleistungen
- Sonstige ordentliche Erträge



LUDWIGSBURG

## Entwicklung der Gewerbesteuer



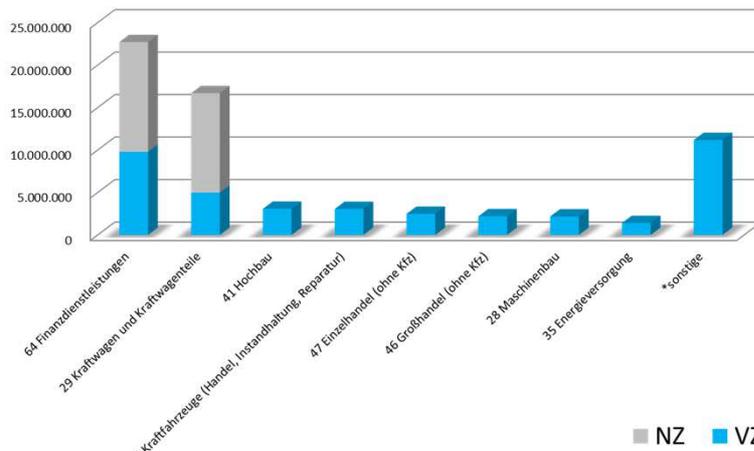
Fachbereich Finanzen

9



LUDWIGSBURG

## Gewerbesteuer nach Branchen Gewerbesteuer 2015 "Top 100" in €



■ NZ ■ VZ

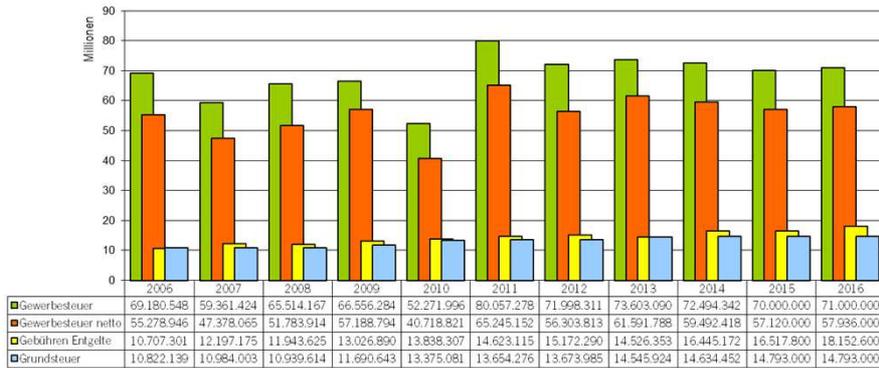
Fachbereich Finanzen

10



LUDWIGSBURG

### Entwicklung Gewerbesteuer, Grundsteuer und Gebühren 2006 – 2016:



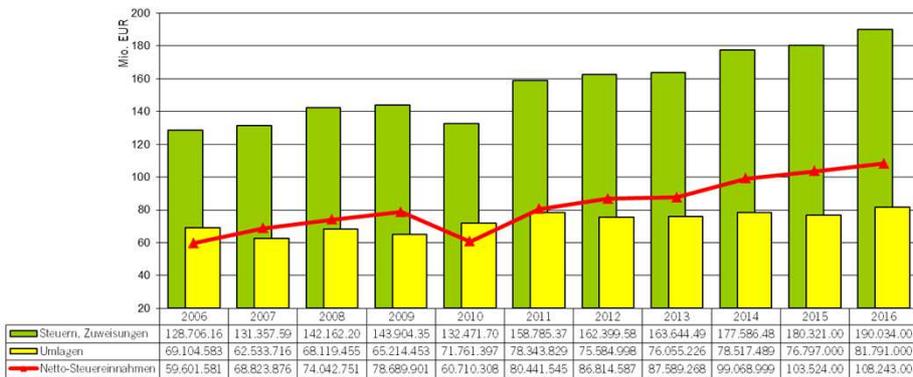
Fachbereich Finanzen

11



LUDWIGSBURG

### Entwicklung Umlagen vs. Steuern 2006 – 2016:



Fachbereich Finanzen

12

# Ergebnishaushalt 2016

## Aufwendungen

### Ordentliche Aufwendungen 2016 262.744.356 Euro

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014 EUR	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR
11	- Personalaufwendungen	-62.260.307	-68.151.300	-73.577.700
12	- Versorgungsaufwendungen	-863.512	-980.000	-980.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-41.188.586	-40.280.301	-41.264.500
14	- Planmäßige Abschreibungen	-19.878.917	-17.515.364	-18.611.358
15	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-552.438	-511.800	-451.088
16	- Transferaufwendungen	-112.498.540	-112.307.060	-119.589.810
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.438.187	-8.322.080	-8.369.900
18	<b>= Anteilige ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-244.680.486</b>	<b>-247.967.905</b>	<b>-262.744.356</b>
19	<b>= Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	<b>6.672.651</b>	<b>32.844</b>	<b>-3.127.052</b>
21	<b>= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss</b>	<b>6.672.651</b>	<b>32.844</b>	<b>-3.127.052</b>

- Personalaufwendungen
- Versorgungsaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Abschreibungen
- Zinsen
- Transferaufwendungen
- Sonstige ordentliche Aufwendungen

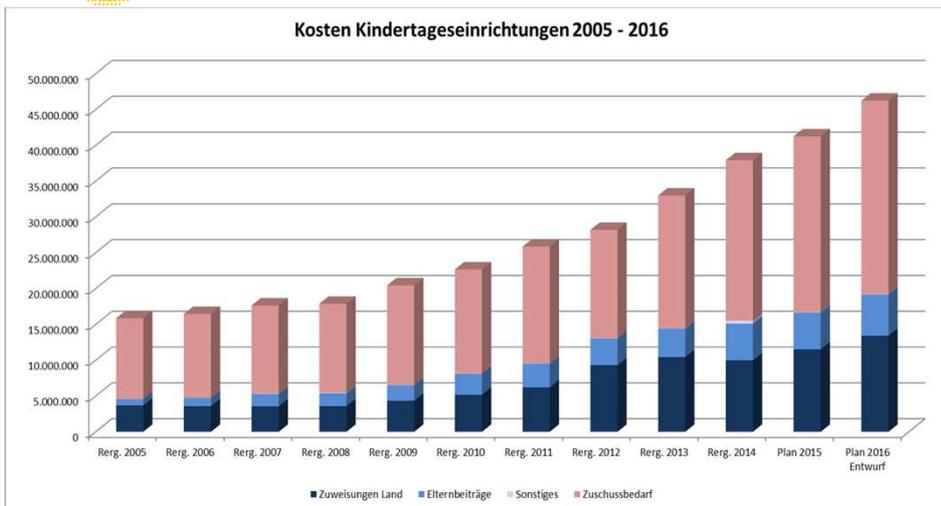
### Erläuterung zur Entwicklung Personaletat 2015 --> 2016

<b>Planansatz Haushalt 2015:</b>	<b>69.566.300 €</b>
Personalfördermaßnahmen ( ca. 0,25 % )	+ 175.000 €
Besoldungserhöhung Beamte	+ 300.000 €
Tariferhöhung Beschäftigte (incl. 0,75 Mio strukt.Verbess. SUE)	+ 1.750.000 €
Rückstellungen für Altersteilzeit	+ 4.800 €
Finanzbedarf für neue (befristete/unbefristete) sowie seither unfinanzierte Personalkapazitäten	+ 4.311.600 €
Personalkosteneinsparungen (Stellenabbau, Wegfall von Altersteilzeitverträgen)	- 100.000 €
Pauschale Kürzung des Ansatzes (Effekte bei Fluktuation, praktische Erfahrungswerte)	- 1.550.000 €
<b>Planansatz Personalausgaben 2016:</b>	<b><u>74.457.700 €</u></b>

#### 2.14 Anteil der Personalausgaben an den bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in Prozent (ohne ausgegliederte Bereiche)



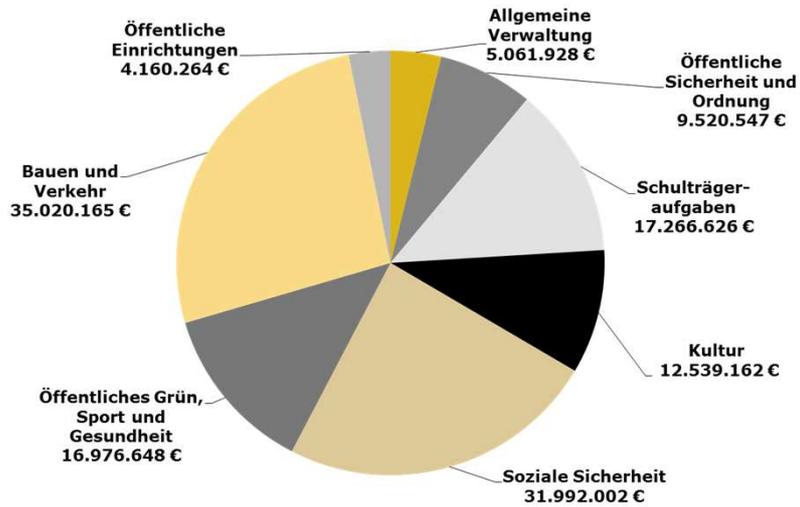
GEMEINDE	2015	2014	2013	2012
nach %				
1 Kornwestheim*)	36,15	34,56	30,72	31,18
2 Weinstadt	32,94	31,59	29,67	28,93
3 Herrenberg*)	32,85	31,94	30,03	28,95
4 Remseck	32,65	33,03	31,52	30,45
5 Geislingen	32,55	31,77	27,10	26,98
6 Ostfildern*)	32,20	32,68	29,56	29,74
7 Filderstadt*)	30,81	30,84	29,17	28,58
8 Backnang	30,67	31,60	28,66	29,22
9 Nürtingen*)	30,14	29,53	29,16	27,81
10 Waiblingen*)	30,12	28,62	28,12	24,82
11 Esslingen am Neckar*)	30,03	28,01	25,59	22,44
12 Winnenden	29,69	30,31	28,92	25,65
13 Ludwigsburg*)	29,21	27,80	27,80	28,01
14 Göppingen*)	29,20	28,69	25,38	25,12
15 Kirchheim unter Teck*)	29,16	28,35	22,77	30,04
16 Bietigheim-Bissingen*	29,08	28,52	26,08	22,59
17 Leonberg	28,60	26,71	24,85	24,71
18 Böblingen*	28,46	21,75	21,22	23,83
19 Sindelfingen*)	27,88	24,18	22,17	19,52
20 Fellbach	27,55	27,93	25,41	23,23
20 Eisingen (Fils)	27,55	27,53	24,67	24,98
22 Ditzingen	26,83	28,59	27,64	26,86
23 Vaihingen an der Enz*)	26,52	25,92	25,61	24,99
24 Leinfelden-Echterdingen*)	25,73	26,33	25,33	21,87
25 Schorndorf*)	22,95	20,48	21,91	21,87
26 Stuttgart*)	22,41	21,92	22,47	20,21
ungewichteter Durchschnitt	29,31	28,33	26,60	25,87





LUDWIGSBURG

### Anteil der Produktbereiche am Gesamtergebnis

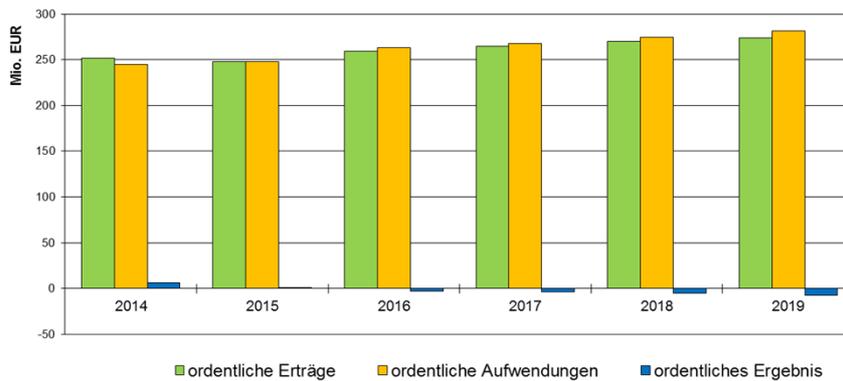


19



LUDWIGSBURG

### Entwicklung des Ergebnishaushalts 2014-2019



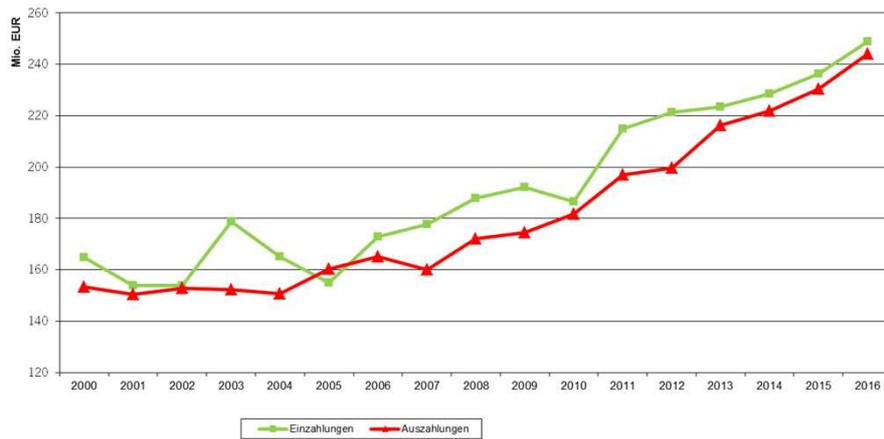
Fachbereich Finanzen

20



LUDWIGSBURG

## Entwicklung bereinigte Einzahlungen und Auszahlungen ErgebnisHH 2000 – 2016:



Fachbereich Finanzen

21



LUDWIGSBURG

## Flüchtlingsunterbringung

Momentan seriös noch nicht absehbar, welche Kosten auf die Stadt zukommen und wie sie finanziert werden.

Bis zu den Haushaltsberatungen wird eine Übersicht erstellt, welchen zusätzlichen Personalbedarf die Stadt zur Bewältigung dieser Aufgabe als notwendig erachtet.

Des Weiteren wird vorgeschlagen, die Deckungsreserve zu erhöhen, um unvorhergesehene Aufwendungen decken zu können.

Fachbereich Finanzen

22

**Fazit für den Ergebnishaushalt:**

- Stabile bzw. steigende Steuereinnahmen auf Grund einer weiterhin guten Konjunkturprognose
- Weiter steigende Ausgaben (Personal- und Sachausgaben, Zuweisungen) insbesondere wegen weiterem Ausbau der Kinder- und Ganztagesbetreuung
- Kein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis
- Ausgabenwachstum höher als Einnahmensteigerungen
- Flüchtlingsthematik kann in seinen monetären Auswirkungen noch nicht abschließend bewertet werden
- Haushalt wäre genehmigungsfähig, da bis 2020 noch die kamerale Ausgleichsregeln angewandt werden, allerdings zeigt die mittelfristige Entwicklung ein weiter steigendes Defizit auf.

**Kommunen in der Region Stuttgart****2.11 A Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (NKHR)**

	GEMEINDE	2015	2014	2013	2012
	nach EUR/EW				
1	Stuttgart*)	96,34	145,39	29,72	631,56
2	Ludwigsburg*)	0,36	0,00		
3	Ostfildern*)	0,00	-63,82	88,76	74,21
4	Esslingen am Neckar*)	-4,47	-70,17	9,11	192,31
5	Kirchheim unter Teck*)	-6,63	-22,43	97,54	
6	Nürtingen*)	-10,61			
7	Göppingen*)	-14,69	-13,93	94,70	125,04
8	Bietigheim-Bissingen*)	-21,27			
9	Schorndorf*)	-24,79	-61,51		
10	Waiblingen*)	-39,46			
11	Vaihingen an der Enz*)	-44,98	-200,27	43,91	221,75
12	Filderstadt*)	-58,05	-80,31	-64,66	-116,36
13	Böblingen*)	-60,36			
14	Herrenberg*)	-65,24	-19,93	90,70	85,72
15	Leinfelden-Echterdingen*)	-90,02			
16	Sindelfingen*)	-360,40	-188,53	-269,35	516,49
17	Kornwestheim*)	-636,33	-139,58	-131,22	

Quelle: IHK Stuttgart, Städtevergleich 2015

## Informationen für den Gemeinderat zu den Aufgaben der Fachbereiche

Zu jedem Teilhaushalt gibt es ein Deckblatt mit der  
Darstellung der

- Produktgruppen
- Sonderprojekte/Aufgabenschwerpunkte in 2016
- Ressourcen (Stellenentwicklung, Erträge und  
Aufwendungen)

## Informationen für den Gemeinderat zu den Aufgaben der Fachbereiche

Zu jedem Produktbereich des jeweiligen  
Fachbereichs gibt es ein Deckblatt mit der  
Darstellung der

- Produkte (Aufgaben)
- Kostenstellen
- Zielen und
- Kennzahlen

Darüber hinaus sind im Zahlenteil die wesentlichen Erträge  
und Aufwendungen erläutert.

## Aktueller Planungsstand Finanzhaushalt/Investitions- programm

## Schwerpunkte der investiven Maßnahmen 2016 - 2019

Gesamtvolumen	106,3 Mio. Euro
davon:	
• Schulbaumaßnahmen	30,6 Mio. Euro
• Kinderbetreuung	12,1 Mio. Euro
• Pauschale für Schul-	
• Kita- und Sportbauten	13,2 Mio. Euro
• Straßenbau- und städte- bauliche Maßnahmen	34,4 Mio. Euro



LUDWIGSBURG

## Größere investive Einzelmaßnahmen

- Neubau Mensa Gartenstraße - Restabwicklung
- Gemeinschaftsschule Innenstadt - Restabwicklung
- Sanierung Goethe-Gymnasium
- Umnutzung Altes Schulhaus Poppenweiler
- Neubau KiFaZ Neckarweihingen
- Kita Stammheimer Straße
- Radwegebau
- Umfeld Marstall-Center
- Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB); Zentrale Innenstadtentwicklung (ZIEL)
- Entwicklungsgebiet Ost
- Entwicklung Schauinsland/Unter dem hohen Rain
- Straßen (Comburgstraße, Weststrandstraße, Mörikestr., Südlich Tammer Straße, etc.)

Fachbereich Finanzen



LUDWIGSBURG

## Priorisierte Hochbaumaßnahmen Vorlage 139/15

- |                                  |                        |
|----------------------------------|------------------------|
| ▪ August-Lämmle-Schule           | Planungsrate + Sammler |
| ▪ KiFaZ Neckarweihingen          | Finanziert             |
| ▪ Kita Stammheimer Str.          | Finanziert             |
| ▪ Friedrich-von-Keller-Schule    | Planungsrate + Sammler |
| ▪ Mehrzweckhalle Oßweil          | Planungsrate + Sammler |
| ▪ Bildungszentrum West           | Planungsrate           |
| ▪ Grundschule Hoheneck           | Planungsrate           |
| ▪ Grundschule Pflugfelden        | Planungsrate           |
| ▪ Kita Landäckerstr. (Förderung) | Finanziert             |



LUDWIGSBURG

## Sammler für weitere Planungs- und Bauraten

Allg. Investitionen TH 48	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	VE 2017	Plan 2018	Plan 2019
San. u. Neubau Schulen, Kitas, Sportst. Hochbaumaßnahmen	320.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	4.000.000	6.000.000
San. u. Neubau Schulen, Kitas, Sportst. Außenanlagen	135.000	50.000	50.000	0	50.000	50.000
San. u. Neubau Schulen, Kitas, Sportst. Ausstattung, Einrichtung	0	0	0	0	0	0
	455.000	1.550.000	1.550.000	1.500.000	4.050.000	6.050.000

### Enthält Planungs- und Bauraten für folgende Maßnahmen:

- August-Lämmle Schule Ausbau Ganztage
- Friedrich-von-Keller-Schule
- Mehrzweckhalle Obweil

Siehe S. 176 gelber Teil

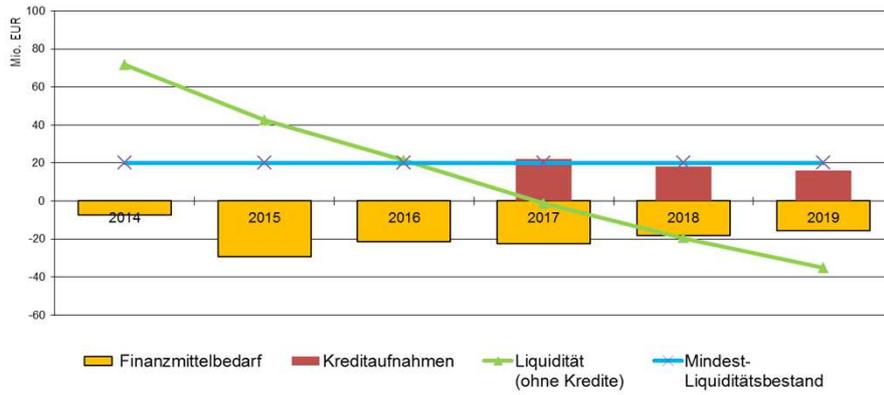


LUDWIGSBURG

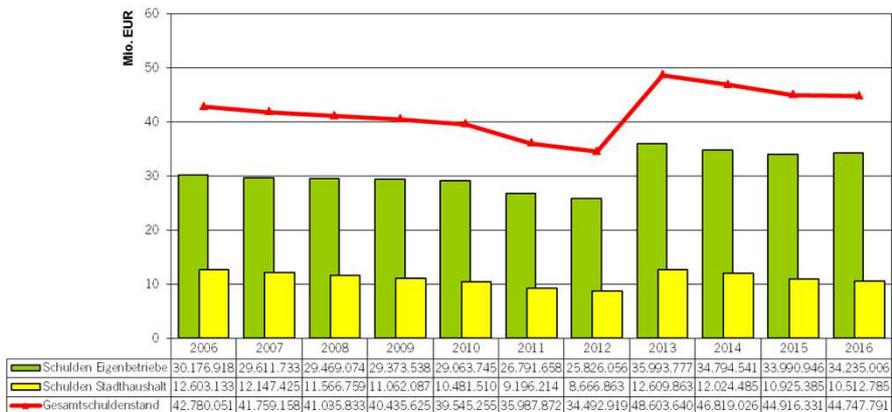
## Ergebnis des Finanzhaushalts

- Zahlungsmittelbedarf von 21,2 Mio. Euro
- Hoher Anteil von bereits beschlossenen und laufenden Maßnahmen
- Ermächtigungsüberträge aus Vorjahren
- Finanzierung aus der vorhandenen Liquidität möglich (Kassenbestand zum 1.1.2015: 71,8 Mio. Euro); Zahlungsmittelbedarf 2015 voraussichtlich geringer als die geplanten 29 Mio. Euro
- Mittelfristig (2017 ff.) werden Kreditaufnahmen erforderlich
- Viele (geplanten) Maßnahmen sind noch nicht finanziert!

### Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität



### Entwicklung Schuldenstand 2006 – 2016:



## Kreditfinanzierung?

Kredite für Investitionen sind nicht in jedem Fall negativ, eine langfristige Finanzierung verteilt auch die Finanzierungskosten auf die Dauer der Nutzung, aber

- Zins und Tilgung (Abschreibungen) müssen über den Ergebnishaushalt erwirtschaftet werden
- Investitionen der Kommunen sind i.d.R. defizitär, d.h. Folgeerträge (z.B. Gebühren) decken nicht die Folgekosten (Personal-, Sachkosten)
- Strukturelles Problem im Ergebnishaushalt wird nicht gelöst

## ...allerdings

### KfW-Kredite zu Sonderkonditionen

#### Sonderförderung für Flüchtlingsunterkünfte

##### **1 Mrd. Euro Gesamtvolumen, erneute Aufstockung wegen der großen Nachfrage**

Wir finanzieren den Neubau, den Umbau, den Erwerb, die Modernisierung sowie die Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften.

Der Zinssatz beträgt bis auf weiteres 0 % p. a. und wird für 10 Jahre festgeschrieben. Die Kreditlaufzeit kann bis zu 30 Jahre betragen.

## Zusammenfassung:

Trotz der aktuell weiter positiven konjunkturellen Trends werden die Steuereinnahmen auf absehbare Zeit tendenziell nicht ausreichen, die weiter steigenden Ausgaben zu finanzieren. Dadurch entsteht aus heutiger Sicht ein jährliches strukturelles Defizit im Ergebnishaushalt von 5-10 Mio. Euro.

Konsequenz: Um an dem Ziel eines generationengerechten Haushalts festzuhalten, müssen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen (Verbesserung der Erträge/Reduzierung der Aufwendungen) im Ergebnishaushalt fortgesetzt werden.

Im Finanzhaushalt können derzeit nicht alle notwendigen/wünschenswerten Investitionen finanziert werden.

Kreditaufnahmen werden in den nächsten Jahren erforderlich sein, um die investiven Maßnahmen zu finanzieren.

## Unsere „Herausforderungen“

- Neue Einrichtungen und Aufgaben verursachen Folgekosten (Personalkosten, Gebäudebewirtschaftungskosten, Abschreibungen)
  - ➔ steigende laufende Ausgaben
- Einnahmen sind überwiegend konjunkturabhängig
- Gewerbesteuererisiken
- Weiterer Investitionsbedarf im Bildungs- und Betreuungsbereich
- Sanierungsbedarf bei Gebäuden und Straßen
- Flüchtlingsunterbringung
- Haushaltskonsolidierung bleibt eine Daueraufgabe
- Steuererhöhungen?



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**